

Würdiger Auftakt zur 900-Jahr-Feier

MERZHAUSEN Geschichtsforscher Gregor Maier berichtet von der schwierigen Suche nach verlässlichen Daten

„Das Datum ist zweitrangig. Das Entscheidende ist nicht, weshalb man feiert, sondern dass man feiert“, sagte Gregor Maier, Fachbereichsleiter für Kultur des Hochtaunuskreises am Samstagmittag und traf damit den Nagel auf den Kopf. Merzhausen feiert in diesem Jahr die urkundliche Ersterwähnung vor 900 Jahren, und die Sorge von Bürgermeister Steffen Wernard (CDU), dass der detektivisch arbeitende Fachbereichsleiter vielleicht in ein paar Jahren mit einer neuen Zahl der Ersterwähnung um die Ecke kommt und so dem Ort zu einem weiteren „Zeitsprung“ verhilft, dürfte nicht ganz unbegründet sein.

Doch in diesem Jahr geht es erst einmal um die 900 Jahre, die es den Ort schon gibt. Die Organisatoren rund um die Dorfgemeinschaft luden für den Samstagvormittag zu einer höchst kurzweiligen und interessanten akademischen Feier ein, die zwar im Kern ein wenig mehr an ein Konzert erinnerte, sich am Ende aber als gute Mischung aus kurzweiligen Reden und Musik durch die Jahrhunderte entpuppte.

Die Festrede über das Auffinden der Urkunde in der sächsischen Landesbibliothek hielt Gregor Maier in so höchst unterhaltsamer, kurzweiliger Weise, dass so mancher schon fast ein wenig enttäuscht war, als der fast wie ein Detektiv seine Erkenntnisse darlegend die Ausführungen schloss.

Maier stellte zunächst klar,

dass die Endung „-hausen“ auf die Merowingerzeit im 7., 8. oder 9. Jahrhundert zurückgehe und es durchaus sein könne, dass vielleicht ein Bewohner Martin oder ein Lehnsherr so hieß, aus dem sich das Merzhausen bildete.

Schon einmal sei Merzhausen mit einem früheren Erwähnungsdatum in Verbindung gebracht und später widerlegt worden. Bei der nun aufgetauchten Urkunde handelte es sich um eine Art Inventarliste des Altmünster Klosters Mainz unter der Äbtissin Mechthild.

Jubiläum auf Widerruf

„Das Problem: Das Schriftstück ist ohne Datum“, schilderte Maier. Eine weitere Schwierigkeit sei, dass das Altmünsterkloster irgendwann etwa im 8. Jahrhundert gegründet und 1781 aufgelöst wurde. Und mit gerade einmal 30 Urkunden sei recht wenig über das Kloster verzeichnet. Über einen Wohltäter Zeisolf konnten zwei Daten ermittelt werden. Nämlich dass der Graf von 1067 bis 1072 bei Sinsheim regierte und der Probst 1120 auch die räumliche Nähe zu Altmünster aufweist. „Stand heute können wir 900 Jahre Merzhausen feiern“, unterstrich Maier, und ergänzte: „Das ist ein Jubiläum auf Widerruf.“

Mit Ortsvorsteher Johannes Stenzel und seinem Stellvertreter und Chef der Dorfgemeinschaft,



Musikalisch gab es einen Ritt durch die Jahrhunderte, gespielt vom Posaunenchor unter der Leitung von Erhard Reuter. Gregor Maier, Fachbereichsleiter für Kultur beim Kreis, beendete die Festrede (kleines Foto). FOTOS: SEIBT

Hansjörg Göttl, übernahmen ebenfalls zwei munter-launige Festredner die Moderation des Abends, in dem sie an die verschiedenen Errungenschaften der Jahrhunderte und das Leben zu dieser Zeit in Merzhausen feierten.

Der evangelische Posaunenchor unter der Leitung von Erhard Reuter begleitete die Moderation musikalisch mit Werken durch die Jahrhunderte und gab so einen wunder-

baren Eindruck über die Veränderungen dessen, was als populär galt.

Für den neuen Ersten Kreisbeigeordneten Thorsten Schorr (CDU) war es ein schöner erster Anlass seiner Amtszeit, in der er das besondere Engagement der Merzhäuser würdigte. Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) sagte darüber hinaus seine Unterstützung bei der Suche von Sponsoren zu, während Stadtverord-

netenvorsteher Gerhard Liese, der vom Parteikollegen und Bundestagsabgeordneten Markus Koop mal eben mit einem Dokortitel ein „Upgrade“ erhielt, die schreckliche Zeit des Mittelalters in die Erinnerung rief. Er rief die Menschen dazu auf, respektvoll miteinander um- und in die Zukunft zu gehen. Landtagsabgeordnete Elke Barth stellte die notwendigen „analogen“ Begegnungen in einem digitalen Zeital-

ter in den Vordergrund, während Vereinsringchef Bernhard Müller in Reimen gratulierte. Mit Christoph Brückner am Klavier, dem Merzhäuser Lied des Posaunenchores und einem beeindruckenden „One Moment In Time“ setzten die Merzhäuser einen würdigen Abschlusspunkt in der hervorragend geschmückten Rauschpennhalle unter die erste von vielen Feiern in diesem Jahr.

Tatjana Seibt

Sternwanderung mit Taunusklub

Usingen. Für Sonntag, 12. Januar, lädt der Taunusklub Usingen zur traditionellen Sternwanderung auf den Feldberg ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz Riedborn/Ecke Bahnhofstraße in Usingen. In Fahrgemeinschaften wird mit privaten Pkw über Schmitt zum Wanderparkplatz bei der Hegewiese gefahren. Dieser befindet sich direkt an der Hochtaunusstraße in Fahrtrichtung links, gegenüber der Orts-einfahrt zu Hegewiese. Von hier wandern die Tauniden zunächst zum Sandplacken und weiter zum Feldberggipfel zum Feldbergturn. Im Feldbergturn erfolgt die Einkehr gemeinsam mit den anderen Mitgliedsvereinen, wo sich mit Suppe, Würstchen, Kuchen und Getränken gestärkt werden kann. Nachmittags geht es über das Homburger Haus und Hegewiese zurück zu den Autos. Die Länge der Wanderstrecke beträgt etwa zwölf Kilometer. Wanderführer ist Martin Schmidt, erreichbar unter 0151-46121769. bur

Nachmittag für Senioren

Wernborn. Am Mittwoch, 8. Januar, treffen sich die Senioren aus dem Stadtteil Wernborn wie an jedem ersten Mittwoch im Monat im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen und abwechslungsreicher Programmgestaltung. Am Mittwoch, 8. Januar, 15 Uhr, wird Peter Zinke in einem kurzweiligen Bildervortrag an Wernborner Ereignisse 2019 erinnern. bur

Eine Fahne vor der Prinzenresidenz

USINGEN Maximilian I. packt selbst mit an und freut sich auf 130 Termine

Die Fahne ist gehisst, die fünfte Jahreszeit kann Fahrt aufnehmen. Dabei bewies die Usinger Hoheit, Prinz Maximilian I. am Samstagvormittag, dass er zwar die Hoheit des Usinger Carneval Vereins ist, gleichwohl aber dennoch zupacken kann. Schon seit Jahrzehnten ist es beim UCV guter Brauch, an der hoheitlichen Residenz die Vereinsfahne zu hissen. Dazu versammelten sich Abordnungen und nährliche Hoheiten aus dem gesamten Hochtaunuskreis an geeigneter Stelle, um hinter dem Elferrat zu laufen, der in gemächlichem Schritt der Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr folgte.

Dass die Freiwillige Feuerwehr an diesem Tag mit von der Partie war, versteht sich von selbst, schließlich ist der nährliche

Tanzmajor des UCV dort selbst aktives Mitglied. Doch auch Abordnungen aus Bad Homburg, Bad Soden, Oberursel, Wehrheim, Kransberg und selbstverständlich viele Freunde des Prinzen und des Vereins wollten der jungen Hoheit in der Limesstraße ihre Aufwartung machen.

Das Aufgebot an Menschen ließ so manchen staunend innehalten, und auch die Nachbarschaft nutzte die besten Fensterplätze, um sich das nährliche Spektakel anzusehen. Pünktlich um 11.11 Uhr machte der Tross vor der Prinzenresidenz halt, und Ministerpräsident Michael Storz richtete zunächst das Wort an die Gäste. Die Kampagne sei „wie ein hervorragendes Mehrgangmenü“, sagte Storz. Die Inthronisation der Hoheit sei so etwas

wie das Amuse-Gueule, „folglich wären wir jetzt bei der Suppe.“ Das Hauptgericht sei zweifelsohne die große Prunk- und Fremdensitzung, gefolgt von der Kräpelsitzung und schließlich dem Buchfinkenzug mit Rathaussturm und anschließender Party auf dem Schlossplatz. „Und dieses Jahr ganz ohne Baustelle.“

Kartenverkauf im Clubhaus

Zweifelsohne bilden dann Kinderfasching und der Kehraus an Aschermittwoch die würdigen Endpunkte, doch bis diese gesonnen werden können, hat der Prinz noch einiges an Terminen zu stemmen. „Etwa rund 130 sind es in dieser recht kurzen Kampagne“, sagte der Prinz im Ge-

spräch mit dieser Zeitung. Dass es nicht mehr sind, sei der Tatsache geschuldet, dass aufgrund des kurzen Zeitraums zum Beispiel am Tag der eigenen Sitzung auch viele andere stattfänden, die er sonst gerne besucht hätte. Doch ganz klar, wenn das nährliche Volk zu Ehren der Hoheit das bunte Programm bietet, dann herrscht Residenzpflicht.

Zuvor hält der Prinz allerdings noch Audienz, bevor es dann strammes Schrittes gen Prunksitzung geht. Die ist für Samstag, 25. Januar, um 19.31 Uhr im Christian-Wirth-Saal geplant. Karten gibt es zum Preis von 14 Euro. Die Kräbelsitzung startet gleich am Tag darauf, Sonntag, 26. Januar, um 14.31 Uhr, ebenfalls im Christian-Wirth-Saal. Die Herrensitzung reloaded richtet der UCV dann gemeinsam mit dem TuS Merzhausen zu Weiberfasching am Donnerstag, 20. Februar, in der Rauschpennhalle aus. Einlass ist um 19.11 Uhr, Beginn dann um 20.11 Uhr. Karten gibt es für alle Veranstaltungen am Samstag, 11. Januar, um 18 Uhr im Clubhaus des UCV. Karten für die Herrensitzung gibt es auch noch am 27. Januar, um 15 Uhr, in der Rauschpennhalle. Bleiben dann noch Karten übrig, sind diese im Salon Harlekin bei Marco Urban, Weilstraße 19 in Merzhausen, Telefon (06081) 16471 während der Öffnungszeiten zu bekommen. Tatjana Seibt

Bombenstimmung bei Kölscher Nacht

ESCHBACH Narrenzunft weiß, wie man die Jecken anheizt

Die „Usinger Narren Zunft“ (UNZ) hat offensichtlich den Dreh raus, wie man ausgelassen Karneval feiert, auch dort, wo er eigentlich nicht heimisch ist. Rappelvoll war das Eschbacher Bürgerhaus zur sechsten „Kölschen Nacht“. Zum dritten Mal waren Jecken aus Essen angereist. „Hier ist es genauso schön wie in Köln, sonst kämen wir nicht immer wieder“, sagte Martin Blöhn. Er sprach auch für Stephan Kerckhoff und Arnd Maik sowie Myriam Lang, die gebürtige Eschbacherin, die es nach Essen verschlagen hat.

Nach Köln zieht es auch immer mehr Fassenachter aus dem Usinger Land. Markus Ullrich aus Grävenwiesbach stürzte sich mit einigen Hundstädtern in den rheinischen Karneval. Er bestätigte: „Die kommen hier in Eschbach ganz nah dran“, und griff zum nächsten Kölsch. Davon hatten die Veranstalter in diesem

Jahr 1200 Liter eingekauft, nach nur 900 Litern im Vorjahr. Unterstützung bei der Bewirtung hatte die UNZ von der Feuerwehr und dem Schützenverein 1422 sowie dem Reitverein Hof Hirschberg.

Wie UNZ-Vorstand Thorsten Meerboth berichtete, waren schon im Vorverkauf über 400 Karten weggegangen. „Unsere Kölsche Nacht lebt vom Zuspruch der benachbarten und befreundeten Vereine“, freute sich Meerboth. Er begrüßte Abordnungen zahlreicher Karnevalsvereine oder -abteilungen aus der Region: Der Flotte Elfer aus Hundstadt, die KCA aus Wernborn, die Feuerwehr aus Emmerhausen und Grävenwiesbach, der KVNA aus Neu-Anspach, die Carnevalfreunde Usinger Land und der WCV „Limeskrätscher“ aus Wehrheim waren gekommen, ihre Hoheiten mitgebracht hatten der UCV, die

Freunde des Carnevals aus Bad Homburg, der Kransberger Narrenclub und der BCV Bommerheim. Außerdem begrüßte der Vorsitzende auch Gäste aus Idstein und aus Schubach bei Limburg. Für alle war die Kölsche Nacht der beste Jahresauftakt, den man sich vorstellen kann. Das lag nicht zuletzt an DJ Kalli, der kölsche Karnevalsstimmung verbreitete. Die „Knozköpp“ der UNZ hatten wegen Krankheit zwar abgesagt, aber Hərbart stand mit angegriffener Stimme als Moderator auf der Bühne. Außer der UNZ-Garde und -Showtanzgruppe zeigten die Garde aus Kransberg, das Ballett aus Wernborn, die Fancy Beats aus Wehrheim und die Mädels aus Neu-Anspach Karneval von seiner schönsten Seite. Krönender Abschluss waren die Usa-Elfen der UNZ, die in dieser Saison ihr 30. Jubiläum feiern. Evelyn Kreutz



Beim Hisen der Fahne bewies der Prinz, dass es trotz Hoheitstitel immer noch bei ihm heißt: Selbst ist der Mann! FOTO: SEIBT



Martin Blöhn (von links), Stephan Kerckhoff, Daniela Nöll, Myriam Lan, Arnd Maik und Sonja Ciupke feiern gemeinsam.



Die Usinger-Narren-Zunft-Garde machte den Auftakt für das Bühnenprogramm. FOTOS: EVELYN KREUTZ

Diese Karten sind heiß begehrt

HUNDSTADT Einblick in das bunt gemixte Fassenachtsprogramm

Der Weihnachtsbaum steht noch geschmückt in voller Pracht und fällt beim Eintreten in den Saal ins Auge. Am Tisch zur Linken sitzen zwei als wollten sie von jedem, der hereinkommt, Eintritt kassieren. In der Ecke mit den fest eingebauten Tischen und Bänken sitzen einige wie beim Sonntagsfrühstück, Kinder wuseln herum und auf der Bühne und im Saal sind einige Rothenmen am Werkeln, einige Girlanden und Lampions hängen schon.

Es geht untrüglich auf die Sitzungskampagne zu und für die startete am ersten Sonntag im neuen Jahr der Kartenvorverkauf. Gleich drei Tage stehen zur Auswahl: Samstag der 11. Januar sowie Freitag der 17. und Samstag der 18. Januar.

Immer die erste Sitzung

Dass der Saal drei Mal voll wird, daran haben die Narren um Thomas Kinnett keinen Zweifel, denn das war bisher schon im-

mer der Fall: „Wir haben noch keinen Grund, über eine Reduzierung nachzudenken“, sagte der Erste Vorsitzende des Fanfarenzugs Hundstadt, unter dessen Dach der „Flotte Elfer“ agiert.

Kinnett und Alfred Fröhlich, Komitee-Sprecher der „Flotten“, gaben einen Einblick in das bunt gemixte Programm und stellten zunächst einmal fest: „Wir sind mit unseren Sitzungen immer die erste im Usinger Land“, und, ohne irgendjemand herabwürdigen zu wollen, fügt Kinnett hinzu: „Wir haben auch die geilste Sitzung“. So strotzend vor Narrenstolz nannten sie einige Nummern. Die Tanzgruppen lagen ihnen dabei als erstes auf der Zunge: Die Minis, die Diamonds und die „Dog City Dancers“ sind die Showtanzgruppen, gegen die das berühmte-berühmte Hundstädter Männerballett, die „Dream Boys“, konkurrieren muss, die Majoretten des Fanfarenzugs sind dagegen eine Klasse für sich.

Die Tanzgarde des Musikzugs muss, fügt Kinnett ein, in der Saison noch öfters mit den Fan-

renbläsern ran, sogar bis in den Rheingau nach Eltville und in die Eifel nach Kotten. Natürlich sind sie auch hierzulande zugange, in Mönstadt am Faschingssamstag und beim Rathaussturm in Grävenwiesbach am Rosenmontag.

Zurück zum Programm: Ein Protokoller und bewährte Büttenfiguren werden die Narren zum Lachen bringen und so manche Schunkelrund hält das Publikum in Bewegung. Für die passende Musik und die Tusche sorgt Alleinunterhalter Joe Gladen.

Alles verkauft

Auch hohen Besuch erwarten die Hundstädter: Hoheiten und Abordnungen aus Oberursel, Bad Homburg sowie aus der Nachbarschaft, aus Kransberg und Usingen haben ihr Kommen zugesagt.

Und die Narrenschar, die für dreimal volles Haus sorgen wird, kommt, so wissen die Veranstalter aus Erfahrung, aus dem gan-

zen Usinger Land und darüber hinaus: „Wir haben beispielsweise Kontakte nach Ditenhausen und Brandobersdorf“, ist sich Kinnett der Fans der Hundstädter Fassenacht sicher.

Ein Zug gibt es übrigens nur in Jubiläumsjahren in Hundstadt, und das wäre erst wieder in vier

Jahren, wenn das sechzigste Bestehen des Fanfarenzugs gefeiert wird.

Und kurz vor Redaktionsschluss kam noch eine Eilmeldung aus Hundstadt: Für alle drei Veranstaltungen sind am Sonntagmittag die Karten komplett weggegangen. fms



„Der Flotte Elfer“ rüstet zur Sitzungskampagne, der Kartenvorverkauf hat am Sonntag begonnen. FOTO: SALTENBERGER

VERSTEIGERUNGEN

Leihhäuser GRÜNE stadtbekannt beliehen jeden Gegenstand

Öffentliche Versteigerung der Firma **Grüne's Leihhäuser Inh. Hermann Grüne KG**
Filiale Frankfurt am Main, Zeil 70, Tel. 29 61 09
Pfandnummern 1.299.601 bis 1.301.100 versetzt in der Zeit vom 17.06.2019 bis 01.07.2019 sowie nicht versteigerte Pfänder aus zuvor veröffentlichten Auktionsterminen.
Termin: 17. Januar 2020 im Bürgerhaus Bornheim, Ffm., Arnsburger Straße 24, 60313 Frankfurt/Main
Auktionator: Herr A. Rückert, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Letzter Einlösetag: 13. Januar 2020
Besichtigung der Pfänder ab 8:00 Uhr, Auktionsbeginn 10:00 Uhr
Versteigert werden u. a.: Gold- und Silberschmuck, Uhren, Smartphones, Laptops, Spielkonsolen, Fotoapparate, Gebrauchsgegenstände aller Art, Musikinstrumente u.v.m. (ohne Gewähr).
www.leihhaus.de

Main Lichtblick e.v.
Kinderträume werden wahr

www.mainlichtblick.de